

Chinafahrt 2019



Eine unvergessliche Reise durch:

Taizhou

Hangzhou

Shanghai

Suzhou

Beijing

Mit vielen tollen Erfahrungen und einmaligen Erlebnissen.

Ein Reisetagebuch

Taizhou

Und die Reise begann...

Wir kamen in Taizhou an und wurden in der Schule offiziell begrüßt.

Danach konnten wir zu unseren Gastfamilien und hatten das Wochenende über Familienzeit.

Mit unseren Gastfamilien haben wir unterschiedliche Sachen gemacht, wie zum Beispiel Rasen-Ski fahren, klettern, die Stadt erkunden, Teeblätter pflücken oder Essen gehen. Oft haben wir uns auch mit anderen aus unserer Reisegruppe getroffen und etwas zusammen unternommen.

Am Montag fanden eine Führung durch die Schule und kleine Spiele zum Kennenlernen statt.

Mit unseren Austauschschülern haben wir auch längere Ausflüge zur Taizhou Stadtmauer und zu einem Agrar-Museum unternommen. Dort konnten wir Dumplings selber machen, auf einer Hängebrücke laufen und mit einer Seilbahn den Berg runterfahren, außerdem waren wir in einem Abakus-Museum.

Mittwoch fand eine Abschiedsfeier und das Pflanzen eines Freundschaftsbaumes statt und am Donnerstag gab es dann den tränenreichen Abschied von unseren Gastfamilien.

Nach dem langen Flug und der Busfahrt waren wir alle echt müde als wir in Taizhou ankamen.

Die chinesischen Schüler kamen uns schon entgegen und haben uns begrüßt. Wir haben uns alle sehr gefreut unsere Austauschschüler, die bei uns in Deutschland waren, wiederzusehen.

Während der Gastfamilienzeit war es echt spannend die Familie kennenzulernen, nur die Kommunikation war zwischenzeitlich noch etwas schwierig, da das Handy oft etwas anderes übersetzt hat, als unsere Austauschschüler sagen wollten, wie einige lustige Übersetzungsfehler zeigen:

- „du schmeckst wie mein Sohn“ = du hast den gleichen Geschmack wie mein Sohn
- „Möchtest du eine große Vergewaltigung sehen?“ = Möchtest du ein Rapsfeld sehen?
 - „Hol tief Luft“ = Gute Nacht

Zusammengefasst war die erste Woche eine anstrengende Zeit, aber vollgepackt mit wunderschönen und einzigartigen Erlebnissen, die wir nie vergessen werden.



Hangzhou

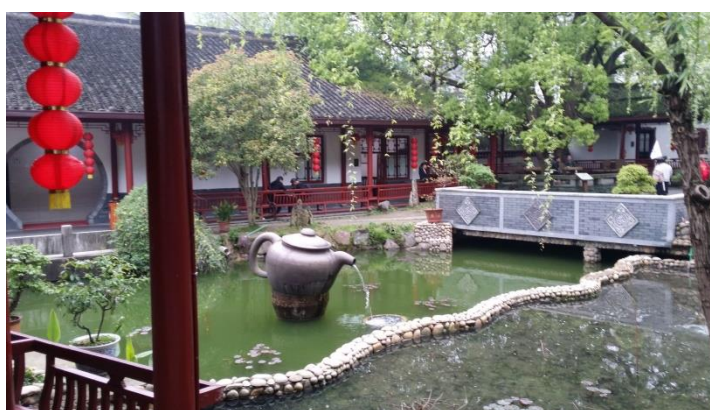
In Hangzhou haben wir eine Bootsfahrt auf dem „echten“ Westsee gemacht, der 8 km² groß ist und konnten von dort aus das Wahrzeichen von Hangzhou sehen.



Wir haben einen Park mit Koikarpfen besucht und danach waren wir auf einer Teeplantage, wo wir den Teeanbau beobachten konnten und eine traditionelle Teezeremonie durchführen durften, um den dort angebauten Tee zu probieren.

Dort konnten wir uns noch Tee sowie traditionelle und typische Süßigkeiten, wie zum Beispiel Mochi, kaufen.

Nach der Teeverkostung waren wir essen und konnten noch die Stadt erkunden, danach sind wir ins Hotel gefahren.



Als wir in Hangzhou ankamen, waren wir alle sehr müde, da wir eine lange Busfahrt hinter uns hatten.

Hangzhou war nur ein kleiner Teil unserer Reise und wir haben dort nicht sehr viel gemacht.

Die Bootsfahrt über den Westsee war sehr interessant, auch wenn es sehr nebelig war und wir nicht so viel sehen konnten.

Der Teeanbau war echt interessant zu beobachten aber der Grüntee war sehr gewöhnungsbedürftig und eine chinesische Teezeremonie war definitiv anders als in Deutschland. Der eigene Tee dort wurde sehr hoch gelobt und es wurde tausendmal darauf hingewiesen, dass wir den Tee auch gerne kaufen können.

Die ersten Schüler haben auch in Hangzhou angefangen Souvenirs zu kaufen.

Das Hotel in Hangzhou war echt gut und wir alle waren sehr froh, dass wir ordentliche Duschen und bequeme Betten hatten. Der Ausblick aus dem Fenster war richtig schön und das Frühstück am nächsten Morgen war sehr lecker.

Shanghai

In Shanghai waren wir in einem Park und haben alte kleine Märkte besucht. Wir haben den chinesischen „Flaschenöffner“ gesehen und das 3. höchste Gebäude in China besucht, den Jin Mao Tower. Wir waren im 88. Stockwerk (380 Meter hoch) und hatten einen guten Blick über Shanghai. Anschließend waren wir in der Nanjing Road, einer berühmten chinesischen Einkaufsstraße.

Am Abend konnten wir die Shanghai Skyline bei Nacht während einer Bootsfahrt bewundern.

Am nächsten Tag waren wir im Shanghai Museum, dort konnte man 5000 Jahre chinesische Geschichte begutachten und entdecken. Als nächstes waren wir im Yu Garden, der sehr überfüllt war und wo überall kleine Verkaufsstände standen. Früher war dieser Garten mal Privateigentum, aber mittlerweile ist er öffentlich zugänglich.



In Shanghai erwartete uns eine Überflutung von Sehenswürdigkeiten. Ebenso traf man in dieser modernen Stadt auf viele andere Touristen, wodurch man auch mal andere Gesichter als nur Chinesen sah. Ein Nachteil an Shanghai war die Masse an Menschen, wodurch es sehr schwer wurde zu den Sehenswürdigkeiten zu kommen.

In dem Jin Mao Tower konnte man die überfüllte Stadt dann in Ruhe von oben betrachten. Die einzigen, die das vermutlich nicht so gut fanden, waren die Leute mit Höhenangst.

Das beste Restaurant gab es dann auch in Shanghai, dort gab es das beste Essen und die beste Atmosphäre.

Einer der schönsten aber auch überfülltesten Orte war der Yu Garden, er entsprach am meisten unseren Vorstellungen, wie China früher aussah.

Unsere Erwartungen an eine Weltmetropole erfüllte die Skyline bei Nacht mit ihren vielen Lichtern und den modernen Hochhäusern. Vom Boot aus war der Ausblick einmalig und Shanghai wirkte noch einmal ganz anders als am Tag.



Suzhou

Nach einigen Stunden Busfahrt kamen wir dann abends in der Industriestadt Suzhou an.

Wir sind ins Hotel gefahren, welches direkt neben einer Shoppingmall stand, diese haben viele auch direkt genutzt.

Am nächsten Tag sind wir in eine Seidenfabrik gefahren, wo wir selbst Seide ziehen durften und die verschiedenen Schritte der Seidenherstellung beobachten konnten.

Danach haben wir dann eine Bootsfahrt über den Kaiserkanal gemacht, wo wir die Stadt vom Wasser aus nochmal ganz anders sehen konnten.

Im Anschluss daran sind wir in eine Seidenstickerei gefahren, wo die hergestellte Seide verziert wurde.

Dann waren wir essen und danach sind wir zum Bahnhof gefahren, um mit dem Nachtzug weiter nach Beijing zu fahren.

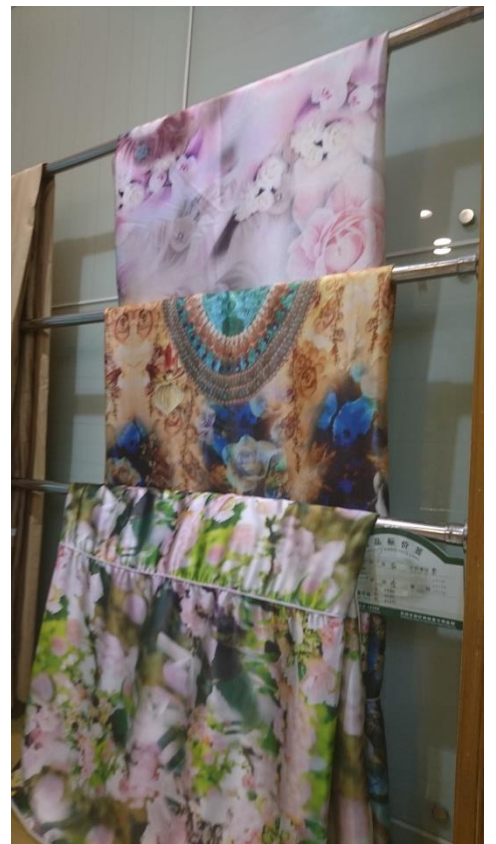
In Suzhou ist dann im Gegensatz zu Shanghai nicht so viel passiert. Es ging die meiste Zeit um Seide, was trotzdem sehr spannend war, aber da Seide sehr teuer ist, verging die Shoppinglaune bei vielen sehr schnell.

Die Bootstour auf dem Kaiserkanal, war spannend, aber auch deprimierend, da der Kanal an den ganzen armen Häusern vorbeiführte.

Aufmunterung gab es dann in der Seidenstickerei, in der wir alle von den filigranen Stickereien begeistert waren. Einige haben sogar überlegt sich eine der teuren Stickereien zu kaufen.

Beim Essen danach bekamen wir dann die Fahrkarten für den Nachtzug und wir haben uns alle verrückt gemacht mit den Fragen:

- Mit wem bin ich in einem Abteil?
- Ist überhaupt einer aus unserer Reisegruppe bei mir?
- Wie sieht dieser Nachtzug überhaupt aus?



Beijing

Nach einer anstrengenden und langen Fahrt im Nachtzug sind wir in Beijing (Peking) angekommen.

In Beijing haben wir einen Platz besucht, wo wir erst einmal Freizeit hatten.

Danach haben wir das Vogelnest, das chinesische Olympiastadion, besucht.

Nach dem Olympiastadion haben wir die Himmelstempel, auch Tian Tan genannt, besucht.

An der Außenfassade konnte man das chinesische Tier des Mannes, den Drachen, und das chinesische Tier der Frau, den Phönix, sehen.

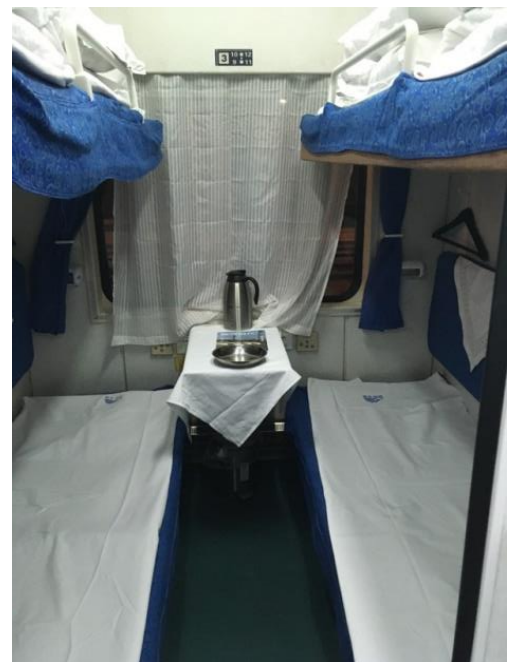
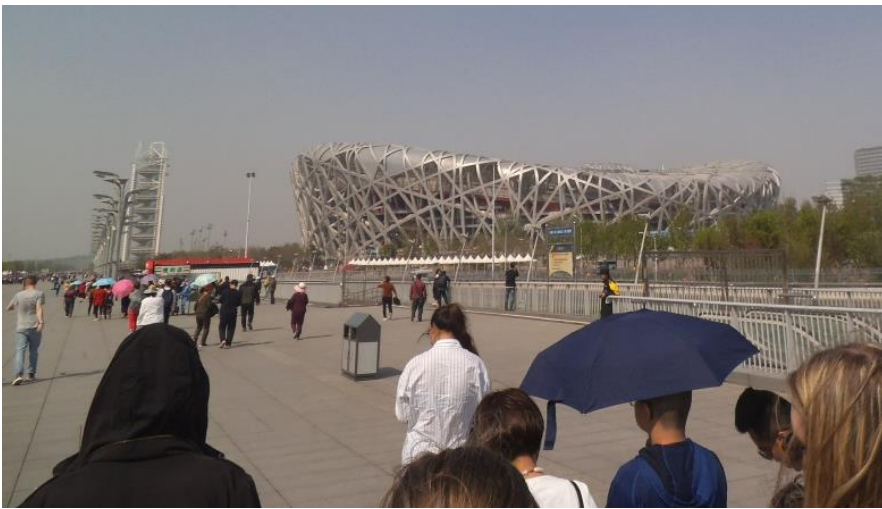
Am Abend haben wir Pekingente in einem Restaurant gegessen.

Am darauf folgenden Tag haben wir den Platz des himmlischen Friedens, auch Tian Men genannt, besucht. Von dort aus konnte man viele Gebäude, wie zum Beispiel das Nationalmuseum, Mao-Mausoleum und die große Halle des Volkes sehen.

Später sind wir in die Verbotene Stadt gegangen, die auch als Vorlage für den Disneyfilm Mulan diente. Dort konnte

man den Schlafräum der Drachenlady, der jeweils ältesten Dame des Hofes, sehen.

Als nächstes haben wir die chinesische Mauer besucht und konnten ein Stück auf ihr spazieren gehen. Allerdings war es eher ein Klettern, da alle Stufen unterschiedlich groß und hoch waren.



Die Fahrt im Nachtzug stellte sich als nicht so schlimm heraus und alle waren eigentlich ganz zufrieden mit ihren Abteilgenossen, bis auf ein, zwei Leute, die mit Fremden in einem Abteil waren.

In Beïjing gab es dann auch wieder viel zu sehen. Die Freizeit auf dem ersten Platz war ganz gut, um sich von den Strapazen der Fahrt zu erholen.

Im Allgemeinen wirkte Beïjing auch älter als Shanghai, was vielleicht auch an den vielen alten Sehenswürdigkeiten lag.

In den zwei Tagen in Beïjing haben wir alle viel gesehen und waren überwältigt von der Vielfalt Chinas.

Beïjing war auch die letzte Stadt auf unserer Reise, denn zum Schluss wurde ein Lebenstraum von vielen erfüllt und zwar ein Besuch der chinesischen Mauer.

Danach ging es auch schon müde von der Reise wieder nach Hause, nach Deutschland. Viele waren wieder froh Zuhause zu sein, aber auch traurig darüber, dieses wunderschöne Land zu verlassen.



Die besten Insider aus China

- §1 Nichts hinterfragen!
- §2 Alles, was nicht schriftlich oder auf einem Bild festgehalten ist, ist nicht passiert.
- §3 Alles, was in China passiert, bleibt in China. Mit Ausnahme von §2.
- „Hier ist alles sehr groß. Wir sind in einer asiatischen Stadt.“
- „Wie viele Leute schlafen in einem Doppelzimmer?“
- „Das ist der Imperial Point. Es ist zwar ein McDonalds, aber wir werden hier nicht essen, wir treffen uns nur hier!“
- „Das ist der kleinste Abakus der Welt und das der gestickteste.“
- Chinesisches Essen: „Ich weiß nicht was das ist!“
- „Follow the Panda!“
- „Gelbes Auto und der Blinde hat es zuerst gesehen.“
- „Ich schwöre! Ich habe einen Mann mit einem Stock dabei und der steht drauf.“
- „Der blinde Mann nimmt sich den tauben Blindenhund“
- „Wir klauen dir deinen Stock!“